

Das Militärmuseum Full wird erweitert

Autor(en): **Widmer, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



◀ Modellaufnahme der Erweiterungsbauten des Militärmuseums.
Grafik: PD

Das Militärmuseum Full wird erweitert

Das Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal hat die Vision, zu den Besten seines Genres zu werden – und es ist auf gutem Weg dazu: Bis im Frühjahr 2026 soll das Projekt für eine erneute Erweiterung realisiert werden. Die erste Etappe, eine Einstellhalle, wurde bereits Ende letztes Jahr bezogen.

Hans-Peter Widmer

Der Verein Militär- und Festungsmuseum mit über 1500 Mitgliedern und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern betreut das Schweizerische Militärmuseum Full, das Festungsmuseum Reuenthal und 90 weitere militärhistorische Anlagen in den früheren Verteidigungsgebieten der Grenzbrigade 5 und der 5. Division, namentlich ehemalige Infanterie-, Artillerie-, Panzerabwehr- und Beobachtungsbunker sowie einen Bataillons- und Brigadekommandoposten.

Museum braucht mehr Platz

Im Militärmuseum werden auf 9000 m² Ausstellungsfläche Fahrzeuge, Waffen und Ausrüstungen der Schweizer Armee sowie ausländischer Armeen aus dem 20. Jahrhundert gezeigt. Integriert sind auch die ehemaligen Werkmuseen von Oerlikon-Bühr-

le AG, Contraves AG und Mowag. Möglicherweise kommt bald eine einzigartige Sammlung dazu, wie Vereinspräsident Thomas Hug an der Generalversammlung andeutete; wegen den Abschlussverhandlungen verriet er aber noch keine Details.

Jedenfalls braucht das Militärmuseum mehr Platz, um weitere Exponate aufzunehmen. Zum Beispiel das von der Armee ausrangierte Flab-Lenkwaffensystem Rapiere und einen britischen Matilda-12A-Panzer, der erstmals im Zweiten Weltkrieg in Frankreich gegen die deutsche Armee zum Einsatz kam und als Tauschobjekt von einem australischen Museum erworben werden konnte – für 27 000 Franken Transportkosten.

Attraktivere Vermittlung

Ende letztes Jahr konnte neben den bestehenden Museumshallen eine neue, 1500 m² grosse Depothalle bezogen werden. Darin fanden 30 Fahrzeuge Platz, die bisher in einer gemieteten Lagerhalle eingestellt waren. Anschliessend an diese erste Etappe soll nun noch eine zweigeschossige, 4200 m² grosse neue Ausstellungshalle entstehen. Zudem steht der Erwerb einer 10 500 m² grossen Landfläche als Eventgelände und für Parkplätze bevor.

Mit dem erweiterten Platzangebot wird auch das Ausstellungs- und Vermittlungskonzept heutigen museumsdidaktischen Standards angepasst: Weg vom Schaulager hin zu Museumslandschaften mit der Ein-

bettung der ausgestellten Exponate in ihr geschichtliches Umfeld und dem verstärkten Einsatz von digitalen Mitteln und audiovisuellen Möglichkeiten. Das Schweizerische Militärmuseum möchte damit laut Präsident Hug auch international in die «erste Liga» aufsteigen.

Beachtliche Spendenerwartungen

Die Kosten für das gesamte Erweiterungsprojekt sind auf 9,5 Mio. Franken veranschlagt, davon wurden bereits 1,68 Mio. für die erste Etappe ausgegeben. Knapp die Hälfte der Investition ist finanziell sichergestellt; den Restbetrag von 4,2 Mio. Franken sollen Spenden decken. Dafür setzt sich ein gewichtiges Komitee unter der Leitung des Aargauer Ständerates Thierry Burkard ein. Sollte das Ziel nicht erreicht werden, würde die zweistöckige neue Ausstellungshalle nur eingeschossig gebaut.

Beim Verein Militär- und Festungsmuseum ist man optimistisch. Die Jahresrechnung 2022 schloss bei 648 000 Franken Einnahmen mit 36 600 Franken Gewinn ab. Ausstellungen, Führungen und Anlässe verzeichneten 16 800 Besucher. ■



Wachtmeister Hans-Peter Widmer
Journalist und Buchautor
5212 Hausen